

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 40 (1964-1965)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Blick in die Welt  
**Autor:** Gross, Edwin Bernhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1074403>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Weltraum und Lebensraum

Der in der Schwerelosigkeit großer Erdenferne turende sowjetische Astronaut und das auf gesteuerten Kursänderungen kreisende amerikanische Raumschiff dürften großartige Vorspiele zu einer Landung auf dem Mond gewesen sein. Indem sich zum ersten Mal ein Mensch außerhalb eines Raumschiffes drehte und wendete, demonstrierte er etwas sehr Wichtiges: Wir Erdenkinder werden uns eines Tages nahe Weltraumsphären sogar als Arbeitsräume erschließen können. Aus Elementen, die zu jenen Kreisbahnen hochgeschossen werden, werden Astronauten, zu Monteuren werdend, vermutlich Weltraumstationen zusammenfügen können, über die der Flug zum Mond führen wird.

Schon schreibt und redet man aber auch «von ersten Schritten zur Eroberung des Weltraumes». In dem unzutreffenden Bild liegt eine unfreiwillige Bescheidung. Bisher ist jedenfalls die rasante Schub- und Stoßweise das Merkmal der Raketenbewegung. Und die Astronauten werden selbst nach einer Landung auf dem Mond noch sehr nahe unserer Erde in unserem Sonnensystem kreisen, das, zusammen mit ungezählten Stern-Assoziationen, Galaxien, die bis zu Milliarden Sonnen in sich schließen, durch den Weltraum wirbelt. In dessen unauslotbaren Tiefen könnte nicht nur ein einzelner Kosmonaut, sondern die ganze Menschheit mit ihren Generationenfolgen in den Sog einer unendlichen Verlorenheit geraten. Die Vorstöße auf Kreisbahnen um die Erde werden in diesem Bild ein vermessen Wagnis. Man kann durchaus stolz darauf sein, einem Geschlecht anzugehören, das dies weiß und dennoch nicht davor zurückschreckt. Wer bereits von der «Eroberung des Weltraumes» spricht, überdeckt die Abgründe, über die das Wagnis führt, nur mit einer Phrase.

Paradoxerweise muß Präsident Johnson seine Mitbürger, die gespannt den Raumvorstößen folgen, beschwören, ihrer Reiselust auf dieser Erde nationale Grenzen zu setzen. Da die ungünstige Außenhandelsbilanz dem Dollar zusetze, gebiete die Vernunft, die Ferien aus währungspolitischen Überlegungen unter



## Blick in die Welt

*Von Edwin Bernhard Gross*

amerikanischen Himmelsstrichen zu genießen. Die Sowjets müssen zwar keine solche Ratschläge erteilen, weil sie ihrem Volk noch nie die Reisefreiheit über die Grenzen zugestanden haben. Aber die Russen leiden, während sie die Spitze bei den Raumvorstößen halten, an anderen drückenden Beengungen. Die Jungverheirateten finden, wie die «Komso-molskaja Prawda», das Organ des kommunistischen Jugendbundes, klagt, keine Wohnung. So würden unzählige Ehen in Junggesellenheimen geführt, die nicht dafür bestimmt seien. Die Rücksicht Befreundeter schenke diesen jungen Ehepaaren in dieser Enge hin und wieder ein Rendez-vous.

Es besteht zunächst wohl nur ein zeitlicher Zusammenhang zwischen der Erschließung außerirdischer Sphären und diesen Nöten. Aber die Raumfahrt wird jedes Jahr kostspieliger. Dies wird die Durchbrechung dieser Beengungen auf unserer Erde in der Zukunft vielleicht noch fraglicher machen als heute. Sollten wir die Erschließung von Weltraumausschnitten mit derartigen Verarmungen unseres engeren Lebensraumes begleichen müssen, so würde dieser Preis in Tat und Wahrheit in einem großen Kulturverlust bestehen.